

Magazin

erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

www.erwachsenenbildung.at/magazin

Ausgabe 11, 2010

Citizenship Education

Auf der Suche nach dem Politischen in der
„Postdemokratie“

Engagement 2.0

Vom passiven Wahrnehmen zum aktiven
Nutzen neuer Kommunikationstechnologien

Karl Staudinger und David Röhler



Engagement 2.0

Vom passiven Wahrnehmen zum aktiven Nutzen neuer Kommunikationstechnologien

Karl Staudinger und David Röthler

Staudinger, Karl/Röthler, David (2010): Engagement 2.0. Vom passiven Wahrnehmen zum aktiven Nutzen neuer Kommunikationstechnologien.

In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs.

Ausgabe 11, 2010. Wien.

Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/10-11/meb10-11.pdf>.

Druck-Version: Books on Demand GmbH: Norderstedt.

Schlagworte: Kommunikationstechnologien, Web 2.0, Kommunikationswerkzeuge, politische Kultur, öffentliches Engagement

Kurzzusammenfassung

Im vorliegenden Beitrag beschreiben die Autoren einen seit zwei Jahren am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung situierten Kurs, der engagierte Menschen in die Kommunikationstechniken und -werkzeuge im sogenannten Web 2.0 einführt. Als „politische Kommunikation“ betrachten sie alle öffentlichkeitswirksamen bzw. zielgruppenbezogenen Aktivitäten für Anliegen, die im Selbstbewusstsein der AkteurInnen als öffentlich, als Interessen der Allgemeinheit oder aber auch als moralische Ansprüche an die Gesellschaft verstanden werden. Den Abschluss des Beitrages bildet der Ausblick auf eine im Entstehen befindliche Webcommunity der AbsolventInnen des Kurses.

Engagement 2.0

Vom passiven Wahrnehmen zum aktiven Nutzen neuer Kommunikationstechnologien

Karl Staudinger und David Röhler

Ich hatte vor Beginn des Kurses bloß die Erwartungshaltung, zumindest in der rein passiven Anwendung der Web 2.0-Möglichkeiten mal auf aktuellen Stand der Dinge gebracht zu werden. Dass ich jetzt de facto vor der Umsetzung eines Blogs stehe, in den ich auch Videos einbinden kann etc., das übertrifft meine Erwartungen bei weitem.

Ein/e TeilnehmerIn

Politische Kommunikation 2.0

Unter dem Titel „Politische Kommunikation 2.0“ fand im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in Strobl bereits zum dritten Mal ein Kurs über Kommunikationstechniken und -werkzeuge im sogenannten Web 2.0 statt. Dieser Titel stellte eine Referenz an die Diskussion darüber dar, ob und allenfalls wie der durch die neuen Kommunikationstechnologien im Wortsinn „massiv“ erleichterte Zugang zur Öffentlichkeit eine strukturelle Veränderung der politischen Kultur mit sich bringt, sei es durch neue Möglichkeiten der Partizipation auf der einen – positiven – Seite, sei es durch die Herausbildung monopolartiger Servicestrukturen mit Megadatenbanken personenbezogener Informationen und den damit verbundenen Gefahren für das Individuum auf der anderen – negativen – Seite.

Als „politisch“ verstehen wir in unserem Kurskonzept jedes individuelle und gemeinsame Handeln, das soziale und politische Beziehungen gestalten und zu diesem Zweck die Meinungsbildung oder das Handeln von Menschen beeinflussen möchte. Damit sind nicht nur Aktivitäten angesprochen, die explizit – etwa in Form eines parteipolitischen Engagements – auf

die Veränderung bzw. Stabilisierung von Machtverhältnissen, d.h. im demokratischen Kontext: auf WählerInnenzustimmung abzielen. Als „politische Kommunikation“ betrachten wir vielmehr alle öffentlichkeitswirksamen bzw. zielgruppenbezogenen Aktivitäten für Anliegen, die im Selbstbewusstsein der AkteurInnen als öffentlich, als Interessen der Allgemeinheit oder aber auch als moralische Ansprüche an unsere Gesellschaft verstanden werden.

Dieses Verständnis des Politischen wird auch in Zukunft tragende Säule in unserem Kurskonzept sein. Im Hinblick auf die Zielgruppe, die wir ansprechen möchten, erscheint uns allerdings eine Änderung der Bezeichnung des Kurses in „Engagement 2.0“ sinnvoll, sodass der Kurs ab 2011 unter diesem Titel laufen wird.

Web 2.0 und öffentliches Engagement

Öffentliches Engagement lebt von Kommunikation. Wenige Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens haben sich in den letzten Jahren so dramatisch verändert wie der Kommunikationssektor. Im Zentrum der Veränderungen stehen neue Technologien, die

das Ansprechen von Zielgruppen, den Austausch von Ideen, Erfahrungen und Wissen, die Werbung für Bildungsangebote und Veranstaltungen und – nicht zuletzt – die Aktivierung für soziale, kulturelle und politische Projekte und die Einbindung und Partizipation daran Interessierter erleichtern.

Wie immer eilt die technische Entwicklung unserer Fähigkeit, diese neuen Kommunikationstechnologien auch „vernünftig“ zu nutzen, voraus – ein Umstand, den wir als erwachsenenbildnerische Herausforderung empfunden haben und der uns veranlasst hat, ein Bildungsangebot zu entwickeln. Das Konzept des Kurses und unsere Erfahrungen bei der Durchführung der ersten drei Kurse sollen im Folgenden dargestellt werden.

Konzept

Zielgruppen

Eingeladen waren alle, die sich für öffentliche Anliegen engagieren, ob in Kultur- und Bürgerinitiativen, in Vereinen, NGOs, Interessenvertretungen oder in Gemeinden – bis hin zu Menschen, die als MandatarInnen politische Aufgaben wahrnehmen.

Ziel des Veranstalters, des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung in Strobl, war es erklärtermaßen, durch eine gut durchmischte TeilnehmerInnengruppe das wechselseitige Verständnis für die unterschiedlichen Formen „politischen“ Engagements zu fördern.

Ziele

Der Kurs möchte folgende Ziele erreichen:

Überblick und Orientierung: Die TeilnehmerInnen sollen durch den Kurs einen Überblick über die wichtigsten – und vor allem auch über die gängigsten – Kommunikationswerkzeuge des Web 2.0 erhalten.

Beurteilung/Einschätzung von Aufwand und Nutzen: Die vorgestellten Tools werden im Kurs auch ausprobiert und in Hinblick auf die konkreten Herausforderungen der TeilnehmerInnen reflektiert, sodass eine Einschätzung der praktischen Verwendbarkeit der

einzelnen Tools für die jeweiligen kommunikativen Aufgaben möglich wird.

Entwicklung konkreter Lösungsansätze: Schließlich zielt das Kurskonzept schon von Kursbeginn an darauf ab, zu konkreten Aufgabenstellungen aus der Praxis der TeilnehmerInnen Lösungsansätze in Form von Projektskizzen zu entwickeln. Wo dies möglich ist, werden diese auch bis zur Freischaltung im Online-Betrieb realisiert.

Zeitstruktur und Ablauf des Kurses

Die intensive gemeinsame Arbeit begleitet und verbindet die TeilnehmerInnen und Seminarleiter über einen Zeitraum von zwei Monaten. Diese relativ lange kontinuierliche Zusammenarbeit hat vor allem zum Ziel, einen möglichst breiten inhaltlichen Bogen darzustellen und zu den Inhalten auch praktische Übungsmöglichkeiten anbieten zu können.

Zugleich war diese Zeitstruktur auch die Demonstration eines nicht unbedeutenden Potentials des Internets: Personen, die weit voneinander entfernt leben, können neben ihren Alltagsverpflichtungen über einen längeren Zeitraum hinweg kontinuierlich zusammenarbeiten.

Lernräume auf drei Ebenen


Der Kurs stellte Lernräume auf drei unterschiedlichen Ebenen zur Verfügung:

- Präsenzworkshops (drei zu jeweils eineinhalb Tagen)
- asynchrone Zusammenarbeit auf der Kursplattform (sieben Online-Module)
- synchrone Online-Konferenzen/Kursplena (fünf)
- synchrone Kleingruppenworkshops (Anzahl je nach Anforderung der TeilnehmerInnen)

Präsenzworkshops

Während die Kursarbeit in Onlinephasen unmittelbar neben der – und in Konkurrenz zur – Alltagsarbeit der TeilnehmerInnen stattfindet, bieten Präsenztermine die Möglichkeit, diesen Alltag hinter sich zu lassen und sich in der direkten persönlichen Begegnung mit den Seminarleitern und KurskollegInnen auf die Arbeit am Thema – und auf die Seminargruppe

Abb. 1: Übersichtsseite zu den Beiträgen in Modul 2 „Multimedia“. Oben: Hauptnavigation der Kursplattform (M steht für Online-Modul, W für Workshop, SL für Seminarleiter, TN für TeilnehmerInnen)



pkom 2.0 kursplattform

W3 M7 M6 W2 M5 M4 M3 M2 M1 W1 KURSBLOG KALENDER PROJEKTE SL TN

STANI

- » Mein Konto
- » Meine Lesezeichen
- » Messages
- » Inhalt erstellen
 - » Bilderserie
 - » Blogeintrag
 - » Termin
 - » Wochenblitzlicht
 - » Audiotrack
- » Externe Feeds
- » Abmelden

WER IST ONLINE

Zur Zeit sind 3 Benutzer und 7 Gäste online.

Benutzer online

- » karl staudinger
- » karl staudinger

TAGS IN THEMEN

§ adobeconnect Armut atom
aufgabe blog caritas
drupal facebook
feeds flickr fotos initiativen
jugend justiz kampagne kirche
korruption kriterien kultur
kulturpolitik kurskommunikation
m1 m1a m1b m1c m2
m3 m4 m5 M6 m7
missbrauch newsletter online
money parlament politik
projekt Projekte prozess
RSS schutz screencast senegal
twitter video W1 w2
webcampaigning
welcome wildschütz
wochenblitzlicht
 Wordpress xxyy zero poverty
more tags

Online Modul 2: Multimedia Inhalte

fotos/videos
Wochenblitzlicht M2/Multimedia
Name 1 15.5.10, 16:52 kommentare: 2, aufrufe: 17, tags: facebook, fotos, m2

Audio-Track Test
karl staudinger 14.5.10, 19:59 kommentare: 8, aufrufe: 95, tags: 1pixelout, audio, audioplayer, m2, multimedia

10-tage-blitzlicht
Wochenblitzlicht M2/Multimedia
Name 2 7.5.10, 19:14 kommentare: 4, aufrufe: 26, tags: drupal, kriterien für fotos, m2, Wordpress

m2 - flickr entdeckt und nutzbar gemacht
Wochenblitzlicht M2/Multimedia
Name 3 6.5.10, 12:52 kommentare: 1, aufrufe: 18, tags: flickr, m2

Monie's zweite Woche
Wochenblitzlicht M2/Multimedia
Name 4 5.5.10, 10:34 kommentare: 1, aufrufe: 10, tags: drupal, m2

gute Diskussionen
Wochenblitzlicht M2/Multimedia
Name 5 5.5.10, 08:47 kommentare: 1, aufrufe: 14, tags: fotos, m2, männer, videos

Diashow von Picasa einbetten
karl staudinger 4.5.10, 23:27 kommentare: 2, aufrufe: 27, tags: diashow, m2, picasa


Online-Treffen M2, Aufzeichnung
davidroethler 4.5.10, 20:56 kommentare: 3, aufrufe: 21, tags: fotos, m2

Das Schweigen der Männer
Name 2 1.5.10, 23:29 kommentare: 2, aufrufe: 20, tags: blogs und kommentare, diskussion, m1, m2

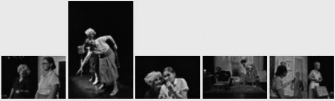
Picasa, Fotoplattform
davidroethler 30.4.10, 12:06 kommentare: 6, aufrufe: 28, tags: fotos, m2, picasa

Flickr - Fotocommunity
davidroethler 30.4.10, 08:19 kommentare: 2, aufrufe: 31, tags: flickr, m2


Architektur: Hungerburgbahn Innsbruck, Zaha Hadid
Name 4 29.4.10, 20:47 kommentare: 2, aufrufe: 30, tags: architektur, m2



Bilder im Theater - Produktion
Name 2 29.4.10, 00:20 kommentare: 6, aufrufe: 44, tags: m2, Theaterproduktion




Bilder im Theater- Jugendworkshop
Name 2 28.4.10, 23:44 kommentare: 5, aufrufe: 37, tags: Jugendliche, m2, Theaterworkshop



Die Wirkung von Videos
Name 5 28.4.10, 11:25 kommentare: 4, aufrufe: 41, tags: caritas, coffee to help, m2, senegal, video, youtube

Die Sprache der Fotos
Name 5 28.4.10, 11:17 kommentare: 5, aufrufe: 39, tags: Armut, caritas, coffee to help, foto, halti, m2, photoshop, senegal, sterne




m2: multimedia-inhalte
karl staudinger 26.4.10, 18:51 kommentare: 0, aufrufe: 63, tags: aufgabe, fotos verkleinern, m2, screencast, screenshots

Wochenblitzlichter M2

m2: multimedia-inhalte

1. beschreibt, was fotos in eurem aufgabenfeld, in eurer kommunikation mit euren zielgruppen, bewirken sollen bzw. können. beschreibt anhand von beispielen wirkungen, die fotos auf euch selbst haben, v.a. natürlich auf eure einschätzung von politischen fragen (politikerInnen, problembewusstsein, etc.).
2. zeigt uns bitte beispielbilder, die ihr interessant, typisch, witzig, etc. für die kommunikation mit zielgruppen zu öffentlichen anliegen (also für politische kommunikation) findet. ladet in eure blogposts ein foto hoch (blogbild-eingabefeld) oder verwendet die eingabeseite BILDERSERIE, um mehrere bilder hochzuladen und beschreibt das bild/die bilder: warum sind sie typisch, interessant, witzig?
3. schreibt blogeinträge und bindet in diese blogeinträge videos ein, die ihr typisch, interessant, witzig, etc. für die kommunikation mit zielgruppen findet. beschreibt die videos: warum sind sie typisch, interessant, witzig?
4. kommentiert die m2-blogposts eurer kollegInnen!

ausführende Beschreibung der Aufgabenstellung



Quelle: Screenshot Kursplattform

13-4

einzulassen. Zielsetzungen für die Präsenztermine waren vor allem das gegenseitige Kennenlernen, der Austausch über die Kommunikationsaufgaben im Beruf bzw. Engagement, die Konkretisierung von Projektideen, zu deren Umsetzung der Kurs beitragen sollte, und die Reflexion der Zusammenarbeit in den Onlinephasen. Darüber hinaus hatten die Präsenztermine die Aufgabe, Raum für Übungen zu bieten.

Kursplattform

Die asynchrone Zusammenarbeit der TeilnehmerInnen auf der Kursplattform ist als enge Verbindung zwischen Inhalt und Methode konzipiert. Möchte der Kurs z.B. den TeilnehmerInnen die für das Web 2.0 typischen OpenSource Tools näherbringen, findet als Kursplattform das OpenSource Content Management System Drupal (www.drupal.org) Verwendung. Soll vermittelt werden, wie Blogs genutzt werden können, so wird für den Austausch in der asynchronen Lernphase das Drupal-Blogmodul eingesetzt etc.

Besondere technische Features der Kursplattform sind:

- UserInnenprofile, in denen die TeilnehmerInnen sich vorstellen und insbesondere ihre Webpräsenz und ihre Web 2.0 Accounts (Flickr, Youtube, Facebook, Skype-Kennung, Handy etc.) austauschen
- Strukturierung der Beiträge auf der Kursplattform mit den für das Web 2.0 charakteristischen „Tags“, die auch der Zusammenfassung der Beiträge der einzelnen Module dienen
- Übersichtsseiten, die insbesondere neue Inhalte rasch auffindbar machen
- Möglichkeit, sich gegenseitig private Nachrichten zu übermitteln, die nur für den/die unmittelbar adressierte/n TeilnehmerIn sichtbar sind
- Kurskalender mit allen Kursterminen
- Möglichkeiten zur Einbindung aller Art von Inhalten externer Quellen (RSS, Fotos, Videos, Audiofiles, Screencasts etc.)

Die Online-Module waren jeweils nach dem Schema Input – Aufgabenstellung – gemeinsame Bearbeitung – Bericht (meist im Kursplenum) konzipiert. Der Input erfolgte entweder durch Präsentationen der Seminarleiter beim Kursplenum oder durch

Screencasts (Aufzeichnungen von Bildschirmabläufen). Den Abschluss eines jeden Moduls stellte ein sogenanntes „Wochenblitzlicht“ dar, in dem jede/r TeilnehmerIn kurz die eigenen Eindrücke vom jeweils zurückliegenden Onlinemodul nach dem Muster „gelernt/gut geklappt – offen geblieben/nicht geklappt“ mitteilen sollte und seine/ihre zeitlichen Ressourcen für die kommende Woche – insbesondere äußere Hindernisse für eine Teilnahme an der Kursarbeit – mitteilte.

Synchrone Online-Treffen/Videokonferenzen

Neben ihren inhaltlichen Zwecken war es Ziel der Kursplena, die technischen Möglichkeiten eines synchronen Online-Meetings vorzuführen.

Für die generell wöchentlich stattfindenden Kursplena stand das kostenpflichtige Web-Conferencing System Adobe Connect zur Verfügung, das mittels Audio-, Video- und Chatverbindungen es jeder/m TeilnehmerIn ermöglichte, Präsentationen vorzuführen oder den eigenen Bildschirm freizugeben und die eigene Website zu demonstrieren u.dgl.m.

Ablauf und Inhalte

Der Kurs startet mit einem Präsenzworkshop, der dem gegenseitigen Kennenlernen der TeilnehmerInnen, dem Kennenlernen ihrer kommunikativen Aufgabenstellungen im Beruf bzw. Engagement, einer ersten Annäherung an mögliche im Kurs zu verfolgende Webprojekte und Ideen sowie einer Einführung in das Thema Web 2.0 dient. Als erstes konkretes Tool wird im Startworkshop regelmäßig das Social Bookmarking vorgestellt, d.h. das Ablegen von Lesezeichen auf Internetseiten zur eigenen und zur Nutzung durch andere (ein Beispiel ist www.delicious.com).

Dem Startworkshop folgen vier jeweils einwöchige Online-Module. Das erste Modul ist dem Thema „Blogs“ gewidmet und wird im Folgenden als Beispiel für den Ablauf eines Online-Moduls näher beschrieben.

Neben der Vorstellung der verschiedenen technischen Möglichkeiten, einen Blog anzulegen und zu betreiben, werden die TeilnehmerInnen aufgefordert, Blogs aus dem thematischen Umfeld ihres

Abb. 2: Auszug aus dem Kurskalender. Legende: Kursplenium = virtuelles Online-Meeting (Adobe Connect Conferencing Plattform), Kleiner Treff = anlassbezogene Online-Workshops mit Kleingruppen (z.B. mit Demo-Sessions und Praxis-Übungen zur Installation von Wordpress oder Drupal), Workshop = Präsenztermin, TN Mail = Aussendung des wöchentlichen Kursmails an alle TeilnehmerInnen

Kurskalender							neuen termin eintragen	
Jahr Monat Woche Tag								
« Vorherige							Mai 2010	Nächste »
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag		
18						1	2	
19	3 Kleiner Treff 17:00 - 18:00 Wordpress Install. Komm.:1 Kursplenium 19:30 - 21:00 M2/Multimedia Komm.:1	4	5	6 Kleiner Treff 09:00 - 10:00 drupal session mit michae... Kleiner Treff 14:00 - 15:30 drupal session Komm.:4	7 TN Mail tn-mail: social web und -...	8	9	
20	10 Kursplenium 19:30 - 21:00 M3/Social Networks Komm.:1	11 Kleiner Treff 15:00 - 16:30 drupal grupperl Komm.:1	12	13	14	15 TN Mail vanity urls/facebook, arc...	16	
21	17 Kursplenium 19:30 - 21:00 M4/RSS	18	19	20 Kleiner Treff 14:00 - 16:00 terminvorschlag drupal gr... Komm.:1	21 TN Mail webcampaigning, webvideo...	22	23	
22	24	25 Workshop 14:00 - 18:00 Webkampagnen, Webvideo	26 Workshop 09:00 - 17:00 Webvideo	27	28 TN Mail videos jetzt auf kursplat...	29	30	
23	31 Kursplenium 19:30 - 21:00 M6/Projekte							

Quelle: Screenshot Kursplattform

Engagements zu suchen und einzelne Blogeinträge in Hinblick auf ihre Qualität und (vermutete) Wirksamkeit zu analysieren. Dafür wird die Kursgruppe in Kleingruppen aufgeteilt, deren Mitglieder die Aufgabe haben, ihre Arbeitsschritte jeweils durch Blogeinträge auf der Kursplattform zu dokumentieren und die Blogeinträge der anderen Mitglieder ihrer Kleingruppe zu kommentieren.

Die Kleingruppen werden aufgefordert, auf der Grundlage ihrer Recherchen und ihrer Diskussionen Qualitätskriterien für Blogs zu definieren. Im ersten Online-Kursplenium werden diese Qualitätskriterien

schließlich von einem Mitglied der Kleingruppe den übrigen KursteilnehmerInnen präsentiert.

Bei Präsentationen im Rahmen der virtuellen Kursplena haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, am Bildschirm Folienpräsentationen zu zeigen oder überhaupt ihren Bildschirm freizugeben und z.B. jene Blogs, die sie in der Kleingruppenphase besucht haben, vorzuführen.

Im Anschluss an diese Präsentationen und ihre Diskussion stellen die Seminarleiter das Thema und die Aufgabenstellung für das nächste Online-Modul

vor. Konkret wird etwa für das 2. Online-Modul zum Thema „Multimedia“ die Fotosharing-Plattform Flickr über die Bildschirmfreigabe vorgestellt und die Nutzung dieser Plattform erläutert.

Weitere Inhalte der ersten Kurshälfte sind Social Networks wie Facebook oder Twitter sowie Newsfeeds als Möglichkeit, neue Webinhalte mittels FeedReader rasch überblicken und durchlesen zu können und selbst Feeds für andere bereitzustellen.

Ungefähr in der Kursmitte findet ein zweiter Präsenzworkshop statt, der ganz wesentlich auch dem Ziel dient, die Zusammenarbeit in den vorangehenden Online-Modulen zu reflektieren.

Die wichtigste praktische Übung in diesem Workshop besteht in der Produktion eines Webvideos, wobei alle Schritte von der Planung über die Aufnahme bis zum Schneiden, Rendern und Hochladen auf einer Videosharing Plattform (z.B. YouTube) durchlaufen werden.

Die Online-Module der zweiten Kurshälfte beschäftigen sich mit dem Thema Webcampaigning sowie der Arbeit an den Projekten der TeilnehmerInnen. Der Abschlussworkshop dient vor allem der Präsentation dieser Projekte. Darüber hinaus werden die Themen „Web und Recht“ und jeweils aktuelle Themen aus der Diskussion über das Internet behandelt (z.B. Vorratsdatenspeicherung).

Erfahrungen

Zusammensetzung der Seminargruppe

Die TeilnehmerInnengruppe der drei bisher durchgeführten Kurse setzte sich zusammen aus MitarbeiterInnen von NGOs, von karitativen Vereinen, von Frauenberatungsstellen und Qualifizierungseinrichtungen, aus engagierten Menschen aus Kulturinitiativen, aus GemeindemandatarInnen und aus MitarbeiterInnen (verschiedener) politischer Parteien und Interessenvertretungen. Da die Kursarbeit so angelegt war, immer wieder auch praktische Aufgabenstellungen aus dem Engagement bzw. der Arbeit der Teilnehmenden einzubinden, konnte ein sehr weitgehender Austausch über öffentliche Kommunikation aus den verschiedensten Blickwinkeln

erreicht werden, was wesentlich auch zur Lebendigkeit des Kurses beigetragen hat.

Unterschiedliche Herangehensweisen der TeilnehmerInnen

An jedem Kurs haben auch Personen teilgenommen, die sehr prägende Aspekte des Web 2.0, insbesondere aber auch den wahrzunehmenden „Hype“ um dieses Thema, mit einer fundamentalen Skepsis betrachteten und den Kurs aus dem Bedürfnis nach Orientierung heraus besuchten. Bemerkenswert ist, dass die SkeptikerInnen in ihren praktischen Ansätzen im Rahmen des Kurses „sehr weit gekommen sind“ und teilweise im Kurs bzw. in seinem Gefolge recht interessante und wirksame Projekte realisierten (z.B. Webvideos zum Equal-Pay-Day bzw. zu kommunalpolitischen Themen).

Wichtig und für die Seminarleitung herausfordernd war vor allem die unterschiedliche Beteiligung an der asynchronen Zusammenarbeit auf der Kursplattform. Grund hierfür waren zum Teil die beruflichen Belastungen, zum Teil die aktuellen Lebenssituationen. Zum anderen wird die in jeder Kommunikation erforderliche Verbindlichkeit in einer Online-Kommunikation anders als bei einem Präsenzworkshop vermittelt. Wer die Kursplattform nicht aktiv in seinem Web-Browser aufruft, nimmt nichts von ihr wahr. Was an äußeren Impulsen fehlt, muss durch inneren Antrieb kompensiert werden. Interessanterweise war zu beobachten, dass das – durchschnittlich gesehen – TeilnehmerInnen leichter gefallen ist als Teilnehmern.

Aktivierung

Die Herstellung einer aktivierenden Lernumgebung ist in Onlinekursen immer eine wichtige und sehr anspruchsvolle Herausforderung. Als wirksam und hilfreich haben sich dabei herausgestellt:

- die synchronen Kursplena (Online-Meetings), die der Zusammenarbeit vor allem durch die Präsentationen von Erfahrungsberichten und Arbeitsgruppenergebnissen sehr kräftige Impulse gegeben haben
- die Praxisorientiertheit des Kurses, die nicht zuletzt auch als Angebot formuliert wurde; die

Lernmöglichkeiten im Kurs, insbesondere die Möglichkeit, das Wissen der Kursleiter und der übrigen TeilnehmerInnen für Feedback und Ideen zu den Aufgabenstellungen des Berufsalltages zu nutzen

- die Befolgung des Grundsatzes „don't leave your learners alone“ (Anne Willems, E-Learning Expertin, Estland): Konkrete Anfragen und Probleme der TeilnehmerInnen wurden von der Kursleitung so rasch wie möglich beantwortet. Das förderte das Interesse und Engagement im Kurs.

Kreative Höhepunkte

Als kreativer Höhepunkt des Kurses stach regelmäßig der Teil „Produktion von Webvideos“ hervor, nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, dass Webvideo zu den beliebtesten Webinhalten gehört und die Youtube-Suchmaschine in der Benutzungshäufigkeit hinter der Google-Suche an zweiter Stelle liegt.

Positiv überrascht hat uns, dass es fast immer gelungen ist, in der doch relativ kurzen zur Verfügung

stehenden Zeit fertige Videos zu produzieren, die teilweise nicht nur Übungszwecke erfüllten, sondern online veröffentlicht werden konnten und auch – mitunter beachtliche – Wirkung erzielten.

Webcommunity als nächster Schritt

Wer die Möglichkeiten des Web 2.0 nutzen will, so der Kursprospekt, braucht Begeisterung, gute Konzepte und eine lebendige Community für Fragen, Feedback und Diskussion. Ansätze des Entstehens einer Webcommunity der AbsolventInnen des Kurses zeigen sich darin, dass TeilnehmerInnen auch nach Kursende immer wieder die Kursplattform besuchen und teilweise auch die dort bestehende Möglichkeit nutzen, an ihre KurskollegInnen Aussendungen zu verschicken. Eine mögliche – und wichtige – Perspektive für die Zukunft wird es sein, diesen Faden stärker zu spinnen, die Kommunikation über neue Initiativen im Web zu verstärken und Möglichkeiten anzubieten, in Kontakt zu bleiben. Die neu entstehende Website <http://www.engagement20.at> versucht, diesen Anspruch einzulösen.

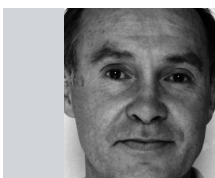


Foto: K. K.

Dr. Karl Staudinger

staudinger@politiktraining.at
<http://politiktraining.at>
+43 (0)664 5308419

Karl Staudinger studierte Rechtswissenschaft, Psychologie und Politologie in Linz und Salzburg. Er ist freiberuflicher Jurist und Erwachsenenbildner und unterstützt unter dem Motto „man is born for citizenship“ Menschen, die sich für öffentliche Anliegen engagieren. Als Trainer bietet er Unterstützung und Orientierung in rechtlichen Rahmenbedingungen, bei der Reflexion politischer Erfahrung und bei der Entwicklung von Strategien für Menschen und Gruppen, die sich politisch einmischen. Schwerpunkte im Online-Bereich sind die Entwicklung und Umsetzung von Lernangeboten (insbesondere für KommunalpolitikerInnen), die Durchführung von Online Kursen (blended learning) sowie der Aufbau und die Betreuung von Webcommunities.



Foto: Anita Pleschko

Mag. David Röhler

david@roethler.at
<http://politik.netzkompetenz.at>
+43 (0)664 2139427

David Röhler absolvierte ein Studium der Rechtswissenschaften und ist als Unternehmensberater, Social-Media-Experte, Medienjournalist und Vortragender tätig. Er lehrt u.a. an der Universität Salzburg, an den Pädagogischen Hochschulen in Wien, Salzburg und Ludwigsburg und am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in Strobl am Wolfgangsee. Sein Hauptaugenmerk gilt partizipativen Medien – insbesondere dem Web 2.0 – und deren Nutzung in der internationalen und der politischen Projektarbeit.

Engagement 2.0

From Passive Perception to the Active Use of New Communication Technologies

Abstract

The authors of the present article describe a course at the Austrian Federal Institute of Adult Education (bifeb) that has introduced dedicated people to Web 2.0 communication technologies and tools for the last two years. For the authors, “political communication” represents all public-oriented and target group related activities surrounding matters that are considered to be public in the self-awareness of those involved, interests of the general public or also moral demands on society.

The end of the article provides a panorama of the web community that is being created by the course graduates.

Impressum/Offenlegung

Magazin erwachsenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

Gefördert aus Mitteln des ESF und des bm:ukk
Projekträger: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Koordination u. Redaktion: Institut EDUCON – Mag. Wilfried Hackl

erscheint 3 x jährlich online, mit Parallelausgabe im Druck

Online: www.erwachsenbildung.at/magazin

Herstellung und Verlag der Druck-Version:
Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN: 1993-6818 (Online)
ISSN: 2076-2879 (Druck)
ISSN-L: 1993-6818
ISBN: 9783842339972

Medieninhaber



Bundesministerium für Unterricht,
Kunst und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien



Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Bürglstein 1-7
A-5350 Strobl

Herausgeber der Ausgabe 11, 2010

Dr. Christian Kloyber (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)

HerausgeberInnen des Magazin erwachsenbildung.at

Mag.^a Regina Rosc (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur)
Dr.ⁱⁿ Margarete Wallmann (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)
Mag. Wilfried Hackl (Geschäftsführender Hrszg., Institut EDUCON)

Fachredaktion

Mag.^a Barbara Daser (ORF Radio Ö1, Wissenschaft/Bildung)
Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber (Universität Klagenfurt)
Dr. Christian Kloyber (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für höhere Studien)
Dr. Arthur Schneeberger (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)

Online-Redaktion, Satz

Mag.^a Bianca Friesenbichler (Institut EDUCON)
Andreas Brandstätter (/andereseiten / grafik.layout)

Lektorat

Mag.^a Laura R. Rosinger (Textconsult)

Übersetzung

Übersetzungsbüro Mag.^a Andrea Kraus

Design

Karin Klier (tür 3))) DESIGN)

Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

Medienlinie

Das „Magazin erwachsenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ enthält Fachbeiträge von AutorInnen aus Wissenschaft und Praxis und wird redaktionell betrieben. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an BildungsforscherInnen und Studierende. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema. Ziele des Magazin erwachsenbildung.at sind die Widerspiegelung und Förderung der Auseinandersetzung über Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik. Weiters soll durch das Magazin der Wissenstransfer aus Forschung und innovativer Projektlandschaft unterstützt werden. Die eingelangten Beiträge werden einem Review der Fachredaktion unterzogen. Zur Veröffentlichung ausgewählte Artikel werden lektoriert und redaktionell bearbeitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der HerausgeberInnen oder der Redaktion. Die HerausgeberInnen übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte verlinkter Seiten und distanzieren sich insbesondere von rassistischen, sexistischen oder sonstwie diskriminierenden Äußerungen oder rechtswidrigen Inhalten.

Als Online-Medium konzipiert und als solches weitergeführt, ist das Magazin erwachsenbildung.at beginnend mit der Ausgabe 7/8, 2009 zusätzlich in Druckform erhältlich.

Urheberrecht und Lizenzierung

Wenn nicht anders angegeben, erscheinen die Artikel des „Magazin erwachsenbildung.at“ unter der „Creative Commons Lizenz“. BenutzerInnen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich aufführen:

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der AutorIn nennen und die Quell-URL angeben.
- Keine kommerzielle Nutzung. Dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.
- Keine Bearbeitung. Der Inhalt darf nicht bearbeitet oder in anderer Weise verändert werden.
- Nennung der Lizenzbedingungen. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieser Inhalt fällt, mitteilen.
- Aufhebung. Jede dieser Bedingungen kann nach schriftlicher Einwilligung des Rechtsinhabers aufgehoben werden.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter www.creativecommons.at.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an redaktion@erwachsenbildung.at oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

Kontakt und Hersteller

Magazin erwachsenbildung.at
Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
p.A. Institut EDUCON
Bürgergasse 8-10
A-8010 Graz
redaktion@erwachsenbildung.at
<http://www.erwachsenbildung.at/magazin>